

Brauerei Cluss Heilbronn a. N.

Sitz der Verwaltung: (14a) Heilbronn (Neckar), Rosenberg 13

Drahtanschrift: Brauerei Cluss, Heilbronn.

Fernruf: 23 39.

Postscheckkonto: Stuttgart Nr. 31 43.

Bankverbindungen: Handels- und Gewerbebank A.-G., Heilbronn; Südwestbank, Filiale Heilbronn a. N.; Landeszentralbank Nr. 54/811 Heilbronn; Kreissparkasse Heilbronn a. N.

Gründung: Gegründet 1865. Aktiengesellschaft seit 19. Januar 1898. Übernahme der Firma August Cluss & Co. Firma bis 2. März 1929 „Aktienbrauerei Cluss“.

Zweck: Betrieb der Brauerei und Mälzerei und aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Produktion: Untergärige Biere, ferner Eis, Braumalz, Karamelmalz, Farbmaltz, Malzkaffee. Nebenprodukte-Verwertung: durch Verkauf.

Wortzeichen: Brauerei Cluss, Kiliansbräu.

Vorstand: Eugen Hildebrand, Heilbronn (Neckar).

Aufsichtsrat: Fabrikant Richard Spohn, Neckarsulm, Vorsitz; Bankdirektor Erwin Bohner, Heilbronn (Neckar), stellv. Vorsitz; Eugen Cluss, Heilbronn (Neckar); Richard Rümelin, Heilbronn (Neckar); Bergassessor a. D. Regierungsrat a. D. Otto Schlafke, Steinheim (Westfalen).

Abschlußprüfer: Heilbronner Treuhandgesellschaft m.b.H., Heilbronn (Neckar).

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:
Je RM 200.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:
Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Heilbronn (Neckar); Südwestbank, Filiale Heilbronn (Neckar); Handels- und Gewerbebank, Heilbronn (Neckar).

Aufbau und Entwicklung

Das Unternehmen ging aus der im Jahre 1865 gegründeten OHG August Cluss & Co. hervor, welche am 18. Januar 1898 in eine A.-G. umgewandelt wurde. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Brauerei und Mälzerei und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Die Brauerei ist die größte des württembergischen Unterlandes, sie verfügt über einen ansehnlichen Kundenkreis in Stadt und Land.

Der Bierausstoß betrug: im Frieden zwischen 50 000 und 60 000 hl, im Krieg zwischen 40 000 und 50 000 hl, nach dem Zusammenbruch zwischen 30 000 und 37 000 hl.

Seit der Wiederkehr höherprozentiger Biere ist die Tendenz steigend.

Absatzgebiet: Württemberg, Baden und Hessen.

Die Brauerei hat Gebäudeschäden erlitten, die mit ca. 40% des gesamten Gebäudebesitzes veranschlagt werden können. Die Hälfte dieser Schäden ist in der Zwischenzeit wieder behoben.

Die Betriebsanlagen sind innerhalb eines Zeitraums von 9 Monaten im Jahre 1945 soweit wieder instand gesetzt worden, daß eine Kapazität von 45 000 hl Vollbier vorhanden ist. Nach Durchführung des geplanten und zur Zeit in Ausführung befindlichen Ausbaus wird die Kapazität auf 70 000 hl gesteigert werden.

Während die alte Mälzerei mit einer Gerstenverarbeitung von 15 000 Ztr. im Krieg vollständig zerstört wurde, ist die im Jahre 1900 erbaute neue Mälzerei mit ihren Einrichtungen nur wenig beschädigt worden, so daß deren Betrieb mit einer geringen Unterbrechung fortgeführt werden konnte. Nach

dem Ausbau wird die Gesellschaft in der Malzfabrik eine Leistungsfähigkeit von 70 000 Ztr. Gerste haben, gegen früher 50 000 Ztr. und heute 35 000 Ztr.; die abgebrannte alte Mälzerei wird also reichlich ersetzt sein. Infolge des Ausfalls vieler namhafter Malzfabriken durch Kriegseinwirkungen und durch solche Mälzereien, welche in der Ostzone liegen, kann mit einer Vollbeschäftigung der vergrößerten Mälzereianlage auf Jahre hinaus gerechnet werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Doppelsudwerk (50 Ztr. Schüttung), Kühlmaschinen, Maschinen für Faß- und Flaschen-Reinigung; 4 Kraftwagen, 4 Pferde.

Gebäude (Verwaltungs- und Wohngebäude usw.): Die Betriebsanlagen der Brauerei sind nach deren innerhalb von 9 Monaten nach der Katastrophe vom 4./5. Dezember 1944 erfolgten Wiederinstandsetzung vorhanden, ebenso das Verwaltungsgebäude mit 2 Werkswohnungen.

Die im Jahre 1900 erbaute neue Mälzerei hat eine Leistungsfähigkeit von neuerdings 70 000 Ztr. Gerste.

Bierniederlagen: Bretzfeld, Güglingen, Mundelsheim, Oberstenfeld, Heidelberg.

Beteiligung

Matro G.m.b.H., Heilbronn (Neckar).

Gegründet: 19. Juli 1917.

Kapital: RM 1000.—.

Zweck: Herstellung von Malz- und Nährmitteln, Trocknung von Nahrungsmitteln.

Beteiligung: RM 1000.—.

Buchwert: RM 1000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Deutscher Brauerbund, Frankfurt (Main); Württembergisch-Badischer Brauerbund, Stuttgart; Vereinigung der Malzfabriken, Karlsruhe; Fachverband der Kaffeemittelindustrie e. V., Bonn am Rhein.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital M 1 000 000.—, 1898 erhöht um M 100 000.—, 1899 um M 400 000.—, 1921 bis 1923 um M 22 500 000.— auf insgesamt M 24 000 000.—. 1925 Umstellung auf Reichsmark im Verhältnis 25:1 auf RM 960 000.—. Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 15. März 1932 Herabsetzung in erleichterter Form von RM 960 000.— auf RM 908 000.— durch Einziehung eigener RM 52 000.— Stammaktien. Herabsetzung des Aktienkapitals laut Beschluß der Hauptversammlung vom 8. Februar 1939 durch Einziehung der nom. RM 8000.— Vorzugsaktien auf RM 900 000.—.

Anleihen:

I. M 850 000.— in 4% (bis 1. Oktober 1905 4 1/2%) Obligationen von 1900.

II. M 750 000.— in 4 1/2% Obligationen von 1905. Stücke zu M 1000.— und M 500.— abgestempelt auf RM 150.— bzw. RM 75.—. Am 30. September 1947 noch RM 1050.— (aufgewertet) im Umlauf.

Genußrechte: Umlauf am 30. September 1947: RM 900.— gekündigt zur Rückzahlung zum 1. Oktober 1942.

Heutiges Grundkapital: RM 900 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Brauerei Cluss.

Notiert an den Börsen: Stuttgart und Frankfurt (Main) im Freiverkehr.

Ord.-Nr.: 52 970.

Stückelung: 613 Stücke zu je RM 1000.—, 1435 Stücke zu je RM 200.—.

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.